

# De Waascht

Jede Sunntig gömmer zom Waascht. Zerscht uf dä Fridhof z' Wittebach, da isch en chlinä Ort zwüsche Bodesee und Sanggalle – döt liget alti Verwandti, Vorfahre, woni nie kennt ha... Mir tüend vorfahre zudene Vorfahre. Min Vatter hett en alte englische Charre, en „Humber Hawk“ ohni Sicherheitsguert. I muess immer mit uf dä Fridhof und nochher zom Waascht. Immer min Vatter vorus zur Türe ine, mini Grossmueter hinedri, dä Waascht a mim Vatter vorbei, küsst d' Grossmueter, denn mini Mueter... min Vatter hockt dänn scho am Tisch ä Zigi im Muul, i tör no nöd rauche und dä Waascht küsst au mi. Äs hübschs Meitli, seid dä Waascht. Dä Waascht isch sicher nünzg Kilo schwär, wenn ä Beiz häsch, mueschvil suufe. Es hübschs Meitli, sit zwei Joor nimi zue, han es runds Gsicht übercho, das isch jetz nass und rot, wel dä Wascht mi küsst het... das ghört dezue, das ghört eso dezue, das es niemert muess säge. Mini Grossmueter isch mit em Waascht id Schuel, drum jetz jede Suntig dä Bsuech. D' Beiz isch grad neb em Fridhof und d'Mama und dä Papa vo dä Grossmutter ligt döt und i muess mit. Äs hübsches Meitli, seid dä Waascht, i han es runds Gsicht übercho und bim Waascht i de Beiz gits Wiiswii für mini Eltere, Cassislimonade für mini Grossmueter und Chips für Chind. I han nie begriffe was die Erwachsenen mitendand rede und han nie wölle wüsse wieso dä Waascht dä Waascht heisst, obwohl sie sicher jedesmol drüber gred und glacht händ. Hüt wöt i alles ganz genau beobachte und zuelose: Dä Waascht hät en grosse Buuse, chamber säge, er drückt drü Pier an Buuse, nassi Flecke under dä Arme. No hüt gits Plastikhörbli mit Nüssli und Salzstängeli uf de Tische, swürd mi nöd verwundere. Nur d'

Cassislimonade, wo mini Grossmueter immer trunke hät, gits nüme – waascht no, wie das denn isch gsi? seid dä Waascht, und d' Grossmueter verschluckt sich bim Lache fascht und verzellt, wie sie denn d' Chleider vom Waascht, wo in Teich isch go bade, is Füür gworfe hät und dä Waascht ersch z' Nacht hätt chönne hei laufe. Dä Waascht törf nöd zwil lache, dä Stammtisch wöt Pier und sich am Buuse ushüüle. Waascht no? seid dä Waascht und di ganz Beiz lacht und dä Napoleon uf dä Wand luegt übers Schlachtfeld, waascht no? und di ganz Beiz seicht id Hose, aber eigentlich han i doch nie zueglost, wo dä Waascht üppis gseit het, nur das i es hübsches dicks Meitli bi, das han i mir gmerkt und de grünen Chachelofe, und dä Napoleon oder dä Gison und Stumpe wo stinke scho am Morge und Pierdeckel under em Stammtisch, Vermisellständer uf dä Tisch, wenn öpper es Vermisell bstellt, muess dä Waascht id Chuchi, aber das han i nie geseh und bstellt han i nie eis und i waas nume no, das min Vater wäg dä Zigi nöd hät muesse küsse und denke zrug a das hübschi dicki Meitli woni gsi bi. Waascht no?

Ich han das gschriben und jetz. Drissg Jahr spöter stand i wieder uf dem Parkplatz in Wittebach uf de Trümmer vo dere Beiz und ihr alli würdet jetz uf dem Friedhof ligge wo mir jede Sunntig bsuecht hend, aber ich lo de links lo ligge de Friedhof. Und lo die links lo ligge die Vorfahre und de Waascht. Die Vorfahre, zue dene mir jede Sunntig mit dem „Humber Hawk“ vorgfahre sind. Nur i han irgendwie überlebt. Ohne Sicherheitsguert. Bin us dem chline dicke Meitlipanzer usegwachse und mit de schwere schwarze Schue stampfi de Dreck uf dem Parkplatz in Wittebach nomol tüfer. Tüfer in Grund. Min Hund tuet terwil Weihwasser suufe.